

# Inhaltsverzeichnis

I	Im Wachkoma .....	1	4	Wo kommst Du her? Die Notwendigkeit einer Biografiearbeit .....	37
1	Eigenes Leben und dieses erleben .....	3	4.1	Warum Biografiearbeit? .....	37
1.1	Eigene Beobachtung .....	4	4.2	Grenzen .....	38
1.2	Erforderliche Mitwirkung von Angehörigen .....	4	4.3	Dokumentation .....	38
1.3	Hilfestellung .....	4	4.4	Zusammenarbeit! .....	39
2	Wachkoma – eine medizinische Einführung .....	7	II	Förderkonzepte .....	41
2.1	Menschenbild und Paradigmawandel .....	7	5	Das Affolter-Modell® .....	43
2.2	Ursachen .....	7	5.1	Entstehung .....	43
2.3	Diagnose .....	8	5.2	Gespürte Interaktion Person-Umwelt .....	43
2.4	Entwicklung und Verlauf .....	8	5.3	Behandlungsansatz .....	46
2.5	Therapie und Förderung .....	10	5.4	Umsetzung des Behandlungsansatzes .....	47
2.6	Neurologisches Rehaphasenmodell und das Ziel der Teilhabe .....	14	5.4.1	Führen .....	48
2.7	Komplikationen .....	15	5.4.2	Beispiel der praktischen Anwendung .....	50
2.8	Medizinische Prognose und soziale Perspektive .....	16	6	Basale Stimulation in der Pflege .....	53
2.9	Ethische Grenzfragen .....	19	6.1	Interaktion .....	54
3	Ausgewählte Studien .....	23	6.2	Körpererfahrung: ein Angebot zur Entwicklung .....	55
3.1	Menschen im Wachkoma .....	23	6.3	Berührungen .....	55
3.1.1	Zusammenfassung .....	23	6.3.1	Initialberührungen .....	55
3.1.2	Zielgruppe .....	23	6.3.2	Nachmodellierende Berührungen .....	56
3.1.3	Auftrag .....	24	6.4	Erfahrung des ganzen Körpers .....	56
3.1.4	Studienverlauf .....	24	6.4.1	Beruhigende Waschung .....	57
3.1.5	Studienteilnehmer .....	25	6.4.2	Diametrale, Spastik lösende Waschung/ Ausstreichung .....	57
3.1.6	Qualitätskriterien .....	25	6.5	Körperschwere erfahren .....	59
3.1.7	Ebene der Kultur .....	26	6.6	Über den Gleichgewichtssinn kommunizieren .....	60
3.1.8	Ebene der Struktur .....	27	6.7	Die Umwelt des Patienten .....	61
3.1.9	Ebene der Aufgabenstellung .....	28	6.7.1	Bilder erleben .....	61
3.1.10	Interventionen .....	30	6.7.2	Möglichkeiten der Umweltgestaltung .....	62
3.2	Angehörigenarbeit .....	31			
3.3	Möglichkeit der natürlichen Ernährung auch bei liegender Sonde .....	33			

## X Inhaltsverzeichnis

<b>7</b>	<b>Ergotherapie .....</b>	<b>65</b>	<b>9</b>	<b>LiN – Lagerung in Neutralstellung .....</b>	<b>99</b>
7.1	Definition .....	65		Grundlagen .....	99
7.2	Begegnungen .....	66	9.1	Neuro- und muskelphysiologischer Hintergrund .....	100
7.3	Umweltgestaltung .....	69	9.2	Verkürzung und Überdehnung vermeiden .....	100
7.3.1	Zeitmanagement .....	70		Stabilisieren .....	101
7.3.2	Angehörigenarbeit .....	70	9.2.1	Die Unterstützungsfläche .....	101
7.4	Förderung im Alltag .....	71	9.2.2	Anpassungen .....	102
7.4.1	Atmen .....	71	9.2.3	LiN am Beispiel einer 30°-Seitenlage .....	103
7.4.2	Aktivitäten und Betätigungen im Alltag .....	71	9.3	LiN am Beispiel der sitzenden Positionen .....	104
7.4.3	Wahrnehmung .....	72	9.4	Dehnlagerung .....	106
7.4.4	Kommunikation .....	73			
7.4.5	Ein wenig anders sitzen .....	73	9.5		
7.4.6	Rollstuhlversorgung .....	74			
7.4.7	Aufstehen .....	74	9.6		
7.4.8	Körperpflege und Anziehen .....	75			
7.4.9	Essen und Mahlzeiten .....	76	10	<b>Logopädie: Atmung und Schlucken sichern und koordinieren – F.O.T.T.® .....</b>	<b>109</b>
7.4.10	Tagesstrukturierung .....	77		Probleme der Patienten .....	109
7.4.11	Haushaltstraining .....	78		Probleme in der Intensivphase .....	109
7.4.12	Ideen aus der Praxis .....	78	10.1	Anhaltende Probleme in der Rehabilitation und Langzeitpflege ..	109
7.5	Ausblick .....	80	10.1.1		
7.5.1	Hilfsmittelversorgung .....	80	10.1.2		
7.5.2	Wie geht's weiter? .....	80	10.2		
				Die Funktionen des fazio-oralen Trakts .....	111
<b>8</b>	<b>Kinaesthetics – Interaktion durch Berührung und Bewegung .....</b>	<b>83</b>	10.2.1	Vitalfunktionen .....	111
8.1	Was ist Kinaesthetics? .....	83	10.2.2	Sich entwickelnde Funktionen .....	112
8.2	Konzepte von Kinaesthetics .....	84	10.2.3	Die fazio-oralen Funktionen im Zusammenspiel mit dem Körper .....	112
8.3	Konzept Interaktion .....	85	10.3	Die Therapie des Facio-Oralen Trakts nach Coombes (F.O.T.T.®) .....	113
8.3.1	Sinne .....	85	10.3.1	Alltagsbegleitend – strukturiert – interdisziplinär .....	113
8.3.2	Bewegungselemente .....	86	10.3.2	Das Normale ist die Basis .....	114
8.3.3	Interaktionsformen .....	87	10.3.3	Vorgehen in der Intensivphase .....	114
8.4	Konzept funktionale Anatomie .....	88	10.3.4	F.O.T.T.® auf der Intensivstation .....	118
8.4.1	Knochen und Muskeln .....	88	10.3.5	Therapeutische Hilfen im Alltag .....	120
8.4.2	Massen und Zwischenräume .....	90		Für und Wider oraler Nahrungsgabe .....	123
8.4.3	Orientierung .....	90			
8.5	Konzept menschliche Bewegung ..	91			
8.6	Konzept Anstrengung .....	93	10.4		
8.7	Konzept menschliche Funktion ..	94			
8.7.1	Einfache Funktion .....	94			
8.7.2	Komplexe Funktion .....	95	11	<b>Musiktherapie – ich klinge, also bin ich .....</b>	<b>127</b>
8.8	Konzept Umgebung .....	97		Musiktherapie und Wachkoma .....	128
8.8.1	Reflexion .....	98	11.1	Musiktherapie und Wachkoma – der Ansatz .....	129
			11.2		

11.3	Fallbeispiel .....	133	13.13	Multimodale Behandlung der Plussymptome im therapeutischen Team .....	166
11.4	Erkenntnisse .....	134	13.13.1	Medikamentöse Reduktion der Spastik .....	168
11.5	Einsatz von Musik außerhalb der Therapie .....	136	13.13.2	Redression .....	169
12	<b>Therapeutisch aktivierende Pflege nach dem Bobath-Konzept .....</b>	139	13.13.3	Neurochirurgische Eingriffe .....	170
12.1	Aufgaben der Pflege .....	139	13.13.4	Neuroorthopädische Eingriffe .....	170
12.2	Pflegerische Tätigkeiten modifiziert im Bobath-Konzept .....	140	13.14	Langzeitverordnungen .....	171
12.3	Aktivierende Pflege .....	142	14	<b>Schmerzfreie Förderung .....</b>	173
12.3.1	Körperpflege .....	142	14.1	Klassische Pflegemaßnahmen bei Schmerzen .....	173
12.3.2	An- und Ausziehen .....	143	14.2	Schmerzreduzierender Umgang .....	174
12.3.3	Mundpflege .....	144	14.3	Interaktion .....	176
12.4	Mobilisation und Transfer .....	144	14.4	Alternative Handlungsmöglichkeiten .....	177
12.4.1	Sicherheit vermitteln .....	145	14.4.1	Streicheln und Pusten .....	177
12.4.2	Aufsetzen .....	145	14.4.2	Berührungen .....	177
12.4.3	Umsetzen .....	145	14.4.3	Verbandswechsel .....	177
12.5	Wiederkehrende Problemstellungen .....	147	14.4.4	Positionsveränderungen .....	178
13	<b>Physiotherapie auf der Basis des Bobath-Konzepts .....</b>	151	14.4.5	Mobilisierung .....	178
13.1	Das Bobath-Konzept .....	151	14.4.6	Mundpflege .....	179
13.2	Primäre Symptome .....	151	14.4.7	Ganzkörperwaschung .....	179
13.3	Sekundäre Symptome .....	152	14.5	Die wesentliche Botschaft .....	180
13.4	Befundaufnahme .....	152	III	<b>Leben im Wachkoma .....</b>	181
13.5	Realistische Ziele setzen .....	153	15	<b>Langfristig im Heim .....</b>	183
13.6	Behandlungsprinzipien .....	154	16	<b>Ein neues Leben und ein neues Zuhause .....</b>	191
13.7	Mobilisation .....	154	17	<b>Zuhause pflegen – rechtliche und finanzielle Grundlagen .....</b>	199
13.8	Den Kopf halten können .....	157	17.1	Krankenversicherung .....	199
13.9	Spastische Bewegungsstörung als Teil des UMNS .....	158	17.1.1	Häusliche Krankenpflege .....	199
13.10	Behandlung von eingeschränkter Beweglichkeit .....	159	17.1.2	Stationäre und ambulante Hospizleistungen .....	201
13.10.1	Schmerzfreies Bewegen .....	164	17.1.3	Hilfsmittel .....	201
13.10.2	Konsequenzen aus fehlender Stabilität .....	164	17.1.4	Sonstige Leistungen der Krankenversicherung .....	204
13.11	Weitere Ursachen für Plussymptomatik .....	164	17.1.5	Fahrtkostenerstattung .....	204
13.11.1	Probleme der Neurodynamik .....	164	17.1.6	Zuzahlungen .....	205
13.11.2	Suche nach Information und Stimulation .....	165			
13.11.3	Emotionale Tonuserhöhung .....	165			
13.12	Hilfsmittelversorgung .....	166			

## XII Inhaltsverzeichnis

17.2	Pflegeversicherung .....	206	20.3	Ausflüge und Reisen .....	230
17.2.1	Leistungen der Pflegeversicherung ..	206	20.4	Tipps und Tricks für Eltern und andere Begleiter .....	233
17.3	Pflegegrade (§ 15 SGB XI) .....	207	20.5	Schlusswort .....	233
17.4	§ 44a SGB XI – Rechtsanspruch auf Pflegeunterstützungsgeld .....	212			
17.5	Blindengeld .....	212	21	<b>Trauma, Trauer und Bewältigungsstrategien .....</b>	235
17.6	Schwerbehindertenausweis .....	213	21.1	Die psychische Situation pflegender Eltern .....	235
18	<b>Mit Lust leben – Interview mit Frau W. ....</b>	215	21.2	Gefühlsblockaden .....	235
			21.3	Zwei Arten von Hoffnung .....	236
19	<b>Urlaub .....</b>	217	21.4	Die Bedeutung des Trauerns .....	236
19.1	Norwegen .....	217	21.5	Psychotherapie als Hilfestellung ..	237
19.2	Praktische Tipps .....	220	21.6	Individuelle Bewältigungsstrategien .....	237
20	<b>Wachkoma bei Kindern .....</b>	223			
20.1	Wahrnehmung und Krankenbeobachtung .....	227		<b>Die Autoren .....</b>	239
20.2	Umsetzung in die Praxis .....	229		<b>Register .....</b>	241